



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz zum
Landeslagebild Bayern 2022 zur „Gewalt gegen Polizeibeamte“

am Freitag, 5. Mai 2023 in Nürnberg

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte

Schwerwiegende Angriffe auf unsere Polizistinnen und Polizisten nehmen leider weiter zu. Das zeigt auch unser **Landeslagebild für 2022**.

Fallzahlen

körperliche Gewalt-
delikte

2021: 4.379

2020: 4.746

2019: 4.501

2018: 4.382

Im vergangenen Jahr mussten wir **4.586 Fälle körperlicher Gewalt** gegen unsere Polizeibeamten **verzeichnen** (*u.a. Raub, Körperverletzung, Widerstand, tätlicher Angriff*). Das ist eine Zunahme um 207 Fälle oder **4,7 %** im Vergleich zum Vorjahr. **Acht** Angriffe wurden dabei als **versuchte Tötungsdelikte** eingestuft –drei Fälle mehr als 2021 (*2021: 5, 2020: 6*). Glücklicherweise mussten wir auch 2022 in Bayern **keine getöteten Einsatzkräfte** beklagen.

Anzahl

Verletzte

2021: 2.629

2020: 2.809

2019: 2.599

2018: 2.566

Die Anzahl der **verletzten Polizistinnen und Polizisten** stieg 2022 deutlich um **338 Betroffene** oder **12,9 %** und hat mit **2.967** leider einen **erschreckenden Höchststand** erreicht. Darunter waren **22 Schwerverletzte** zu beklagen, die sich in

stationäre Behandlung begeben mussten (2021: 19). Einer davon ist ein **Polizeihauptkommissar** vom Polizeipräsidium Mittelfranken, der uns **im Anschluss** seinen **Fall** schildern wird.

Fallzahlen

gesamt

2021: 7.826

2020: 8.587

2019: 7.959

2018: 7.689

Insgesamt sind im Landeslagebild für das vergangene Jahr 7.878 Fälle registriert.

Verglichen mit **2021** stiegen die **Gesamtfallzahlen** leicht um **52 Fälle** beziehungsweise **0,7 %**. Verglichen mit **2019**, dem letzten "Normal"-Jahr vor der Corona-Pandemie, stellen wir einen leichten Rückgang um **1,1 % fest**. Schwerpunkte der Straftaten 2022 waren

- **„Tätliche Angriffe“** (2.376 Fälle bzw. 30,2 %),
- **Widerstände gegen Polizeivollzugsbeamte** (1.587 Fälle bzw. 20,1 %),
- **Beleidigungen** (2.794 Fälle bzw. 33,5 %) und
- **Bedrohungen** (355 Fälle bzw. 5,5 %).

Anzahl Opfer

Es erfolgt keine „echte“ Opferzählung: Beamte, die innerhalb des Jahres mehrfach Opfer von Angriffen werden, werden auch mehrfach gezählt

2022 wurden insgesamt **19.057** bayerische **Polizistinnen** und **Polizisten Opfer** von **physischer** (12.643) und **psychischer** (6.414) **Gewalt**. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine minimale **Abnahme um 0,1 %** beziehungsweise **12 Geschädigte**.

Tatverdächtige

Es erfolgt eine „echte“ Zählung der Tatverdächtigen: Angreifer, die innerhalb des Jahres mehrfach in Erscheinung treten, werden nur einmal gezählt.

Nun zur Täterseite: 2022 wurden insgesamt **6.539 Tatverdächtige** (+ 2,6 %) im Landeslagebild erfasst. Davon waren

- **5.449 Tatverdächtige**, also etwa **83 %** (83,3 %; 2021: 84,2 % bzw. 5.368 TV), **männlich**,
- rund **62 %** (62,3 %) beziehungsweise **4.072 Tatverdächtige** (2021: 58,8 % bzw. 3.747 TV) standen während der Tat unter **Alkohol- und/oder Drogeneinfluss**.
- Und **958 Tatverdächtige beziehungsweise rund 15 %** (14,7 %; 2021: 14,5 % bzw. 951 TV) waren sogenannte „**Mehrfachtäter**“.

In **acht Fällen** führte der Angreifer eine **scharfe Schusswaffe** mit (2021: 12). In **zwei Fällen** wurden sie sogar gegen die Einsatzkräfte **eingesetzt** (2021: 0)!

Weitere umfangreiche Auswertungen können Sie dem **Landeslagebild** entnehmen, als Broschüre vorliegend oder auch auf unserer Homepage.

Zusammenfassung

Zusammengefasst: Seit Erstellung der Lagebilder 2010 müssen wir eine **erhebliche Verschiebung** hin zu **körperlichen Angriffen** feststellen. Offensichtlich sinkt bei einigen die **Hemmschwelle**, Einsatzkräfte bewusst zu verletzen oder deren Verletzung zumindest in Kauf zu nehmen. Das ist nicht nur in Bayern so. Besonders erschreckend haben das die **Silvesterkrawalle in Berlin** und in einigen anderen Städten Deutschlands gezeigt.

Dabei dürfen wir aber auch die **psychischen "Angriffe"** nicht verharmlosen. Auch **Beleidigungen** können die Betroffenen im dienstlichen bis hinein in den privaten Alltag **stark belasten**.

Einsatzkräfte schützen

Ganz klar: **Gewalt gegen Einsatzkräfte** müssen wir **mit allen rechtsstaatlich zur**

Verfügung stehenden Mitteln bekämpfen. Dazu gehören auch empfindliche Strafen bis hin zum Freiheitsentzug.

Darauf wird Kollege Eisenreich im Anschluss noch genauer eingehen.

Ausbildung,
Ausrüstung

Wir legen auch einen **Schwerpunkt** auf eine **intensive Aus- und Fortbildung**. Dazu gehören unter anderem **regelmäßige Einsatztrainings** in **hochmodernen Trainingszentren**.

Darüber hinaus müssen sich unsere Polizistinnen und Polizisten jederzeit auf ihre **Ausrüstung** verlassen können. In den vergangenen Jahren haben wir deshalb mit mehr als 120 Millionen Euro erheblich in die **Ausstattung** der bayerischen Polizeikräfte und damit auch in deren **Schutz** investiert. Dazu gehören unter anderem die **ballistische Schutzausrüstung, die Einsatzstöcke** und **die neuen Dienstwaffen**. Außerdem hat die Bayerische Polizei aktuell mehr als **1.800 Body Cams** im Ein-

satz. Dazu kommen **Distanz-Elektroimpulsgeräte** bei allen geschlossenen Ein-
satzeinheiten der Landespolizei und allen
USK-Zügen in Bayern. Und nicht zuletzt
verbessert auch die neue hochmoderne
und **zweckmäßige blaue Uniform zu-**
sammen mit der Schutz- und Erkennbar-
keitsweste den Eigenschutz.

Schlussworte Als Bayerische Staatsregierung setzen wir
alles in unserer Macht Stehende daran, un-
sere **Einsatzkräfte bestmöglich zu schüt-**
zen und **auszustatten** sowie ihnen auch
politisch den notwendigen Rückhalt zu
geben.

Für uns steht fest: **Wir müssen die schüt-**
zen, die tagtäglich uns schützen!